



Mit Tanzen die Welt öffnen

zum 10 Jährigen Jubiläum

von Karin Roth,
Mitglied des deutschen Bundestages

Svetlana Khinganskaia und **Vladimir Khinganskiy** sind in der Region Stuttgart keine Unbekannten.

Seit 10 Jahren haben sie mit ihrer Ballettschule viele kleine und große Leute zum Tanzen animiert und damit die Augen für die Welt geöffnet.

Vom fernen Russland nahe der Mongolei haben sie sich selbst auf die Reise gemacht und sind im schönen Baden-Württemberg, in der Reichstadt Esslingen, gelandet.

Aus dem kulturellen Leben der Stadt sind sie seither nicht mehr weg zu denken.

Ihre alljährliche Ballett- und Tanzvorstellungen gehören zur Attraktion der städtischen Kultur.

Die Tänzerinnen und Tänzer der Ballettschule zeigen Klassisches und Modernes zugleich.

Und die Unterschiedlichkeit der Tänze vom „Schwanensee“ bis zum Hip-Hop zeigt die kulturelle Vielfalt, die unser Leben bestimmen.

Seit 2000 ist ihre Tanz-Theater Company Khinganskiy ein fester Bestandteil des Kulturlebens in Esslingen.

Durch ihre eigenen Auftritte und mit gemeinsamen Projekten mit der Stadt Esslingen

(wie z.B. KulTor, Stadt im Fluss, Kommen-und Gehen, Jugend Tanzfestival „Vertrauen durch Bewegung“ u.a.) erfahren sie eine große

Resonance und haben unterdessen nicht nur einen guten Ruf im Stuttgarter Raum, sondern in ganz Deutschland und im Ausland.

Mit Leib und Seele sind alle dabei und die Freude über das Gelingen der Tänze ist riesengroß.

Natürlich wird auf Professionalität Wert gelegt, besonders dann, wenn es bei den Kleinen nicht nur um Tanzschritte, sondern auch um die richtige Haltung in der Bewegung geht. Bei allem Spaß gibt es doch eine unausgesprochenen Anforderung, den emotionalen Ausdruck, der mit dem Tanz vermittelt werden soll, zu erreichen. Nur so kommt hohe Qualität zustande und darauf legen die beiden Khinganskiys großen Wert.

Disziplin ist kein Fremdwort in der Ballettschule, denn ohne üben, üben, üben gelingt die tänzerische Ausstrahlung nicht. Ganz besonders wird das beim klassischen Ballett, aber auch bei den anderen Tanzstilrichtungen, wie Modern- und Jazzdance, Musical und Steptanz augenscheinlich.

Mit den Tanz-Folklore-Gruppen, die auch Ältere zu neuen Bewegungen und Rhythmen führen,

Natürlich ist der russische Tanz Pflicht.

Doch wer wagt sich an Steptanz und Tangoschritte? Mehr als man bislang glaubte.

Besonders Frauen sind hier mutig und unternehmungslustig. Sie entdecken ein völlig neues Körpergefühl durch den Tanz und so sind sie auch zum Bauchtanz bereit.

Sie erleben die andere Kultur im wahrsten Sinne des Wortes am eigenen Körper. Die Harmonie von Musik und Tanz erweitert die Sinne und bringt das ganze Leben in Schwung. Das bringt nicht nur gute Laune, sondern fördert auch die Gesundheit.

Die Inspiration, die durch die verschiedenen Tänze beim Publikum angeregt wird, ist nachhaltig. Jede Aufführung begeistert und lässt so manchen Zuschauer zum „Mittänzer“ werden.

Wer einmal „Feuer und Eis“ gesehen hat, der erahnt die weitläufige Steppe und das Naturverbundene der Menschen dort.

Und es stellt sich der Respekt vor der anderen Kultur ein – genau das wollen die beiden: die Augen öffnen für die Unterschiedlichkeit der Kulturen ohne die Wertung des Besseren.

So kann Tanzen zur Verständigung in der Welt beitragen.

So ganz nebenbei geschieht aber das Wichtigste: die Kinder aus ganz unterschiedlichen Familien und Herkunftsländern lernen in den

Tanzgruppen sich ohne Worte auszudrücken und sich zu verständigen. Das Mädchen aus Äthiopien und die kleine Schwäbin sind so eifrig als kleine Mäuse im Musical dabei, dass dies das selbstverständlichste der Welt ist.

Und die wenigen Jungs, die sich trauen zu tanzen, lernen frühzeitig, sich einzureihen, damit der Gruppentanz gelingt. Rücksicht nehmen, andere wahrnehmen, achtsam sein und durchhalten lernen diese Kinder spielerisch für ihr zukünftiges Leben. Was sie als Kinder dort lernen, wird ihre Persönlichkeit mitprägen und in Zukunft wirken.

Diese soziale Integrationsarbeit wirkt in die Gesellschaft hinein, bereichert sie.

Ich danke Svetlana Khinganskaia und Vladimir Khinganskiy für ihre 10-jährige Kulturarbeit, die für Jung und Alt mit dem Tanzen die Welt öffnet.